Amtsblatt

STADT MÜNSTER

43. Jahrgang – Nr. 18 – 20. Oktober 2000 – Postverlagsort 48127 Münster – **K 1208 B**

Inhalt

Öffentliche Bekanntmachungen

- **Tagesordnung für die Sitzung des Rates am Mittwoch, 25. Oktober 2000, 18.00 Uhr, im Festsaal des Rathauses, Prinzipalmarkt 8-10** (Der Text wird aus drucktechnischen Gründen am Ende des Amtsblattes abgedruckt)
- **Feststellung einer Nachfolgerin in der Bezirksvertretung Münster-Ost**
- **Feststellung einer Nachfolgerin in der Bezirksvertretung Münster-Nord**
- **Feststellung eines Nachfolgers in der Bezirksvertretung Münster-West**
- **Umlegungsverfahren U 11: Hafen II Teilumlegungsplan T 6 - Am Hawerkamp**
- **Widmung von Straßen nach dem Straßen- und Wegegesetz NW**
- **Bekanntgabe der Stadtwerke Münster GmbH Preisänderung für die Fernwärmeversorgung aus dem Heizkraftwerk Hafen**
- **Bekanntgabe der Stadtwerke Münster GmbH Preisänderung für die Fernwärmeversorgung aus erdgasbetriebenen Heizzentralen**
- **Bekanntgabe der Westfälischen Fernwärmeversorgung GmbH Preisänderung**
- **Jahresabschluss der Stadtwerke Münster GmbH für das Geschäftsjahr 1999**
- **Widmung von Straßen nach dem Straßen- und Wegegesetz NW**

Öffentliche Bekanntmachungen

Feststellung einer Nachfolgerin in der Bezirksvertretung Münster-Ost

Als Mitglied der Bezirksvertretung Münster-Ost ist Frau Erika Preller (SPD) ausgeschieden.

Nachfolgerin nach der Reserveliste (Liste der Ersatzbewerber/innen) ist Frau Marion Mix, Wedemhove 43, 48157 Münster.

Gemäß § 45 (2) des Gesetzes über die Kommunalwahlen im Lande Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. 6. 1998 (GV. NRW. S. 454 / S. 509), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. 7. 1999 (GV. NRW. S. 412), - KWahlG - habe ich die Nachfolgerin mit Wirkung vom 19. 9 .2000 festgestellt und mache dies hiermit öffentlich bekannt.

Gegen die Entscheidung kann gemäß § 45 (2) i. V. m. § 39 (1) KWahlG
- jeder Wahlberechtigte des Wahlgebietes,
- die für das Wahlgebiet zuständige Leitung solcher Parteien und Wählergruppen, die an der Wahl teilgenommen haben, sowie
- die Aufsichtsbehörde

binnen eines Monats nach Bekanntgabe Einspruch erheben. Der Einspruch ist schriftlich oder mündlich zur Niederschrift bei dem Oberbürgermeister als Wahlleiter, Stadt Münster, (Postanschrift: 48127 Münster) zu erklären.

Ein Nachtbriefkasten (Fristwahrung) befindet sich am Stadthaus I, Klemensstraße 10.

Der Einspruch kann auch direkt beim Wahlamt (Postanschrift: Der Oberbürgermeister, Stadt Münster, Wahlamt, 48127 Münster, Hausanschrift: Schelmenstiege 1, 48161 Münster) erhoben werden.

Münster, den 21. September 2000

Stadt Münster

Der Oberbürgermeister
als Wahlleiter

Dr. Berthold Tillmann

Feststellung einer Nachfolgerin in der Bezirksvertretung Münster-Nord

Als Mitglied der Bezirksvertretung Münster-Nord ist Herr Roland Westerschulte (CDU) ausgeschieden.

Nachfolgerin nach der Reserveliste (Liste der Ersatzbewerber/innen) ist Frau Brigitte Lippmann, Coermühle 97, 48157 Münster.

Gemäß § 45 (2) des Gesetzes über die Kommunalwahlen im Lande Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. 6. 1998 (GV. NRW. S. 454 / S. 509), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. 7. 1999 (GV. NRW. S. 412), - KWahlG - habe ich die Nachfolgerin mit Wirkung vom 21. 9. 2000 festgestellt und mache dies hiermit öffentlich bekannt.

Gegen die Entscheidung kann gemäß § 45 (2) i. V. m. § 39 (1) KWahlG
- jeder Wahlberechtigte des Wahlgebietes,
- die für das Wahlgebiet zuständige Leitung solcher Parteien und Wählergruppen, die an der Wahl teilgenommen haben, sowie
- die Aufsichtsbehörde

binnen eines Monats nach Bekanntgabe Einspruch erheben. Der Einspruch ist schriftlich oder mündlich zur Niederschrift bei dem Oberbürgermeister als Wahlleiter, Stadt Münster, (Postanschrift: 48127 Münster) zu erklären.

Ein Nachtbriefkasten (Fristwahrung) befindet sich am Stadthaus I, Klemensstraße 10.

Der Einspruch kann auch direkt beim Wahlamt (Postanschrift: Der Oberbürgermeister, Stadt Münster, Wahlamt, 48127 Münster, Hausanschrift: Schelmenstiege 1, 48161 Münster) erhoben werden.

Münster, den 21. September 2000

Stadt Münster

Der Oberbürgermeister
als Wahlleiter

Dr. Berthold Tillmann

Feststellung eines Nachfolgers in der Bezirksvertretung Münster-West

Als Mitglied der Bezirksvertretung Münster-West ist Herr Jörg Brüggemann (CDU) ausgeschieden.

Nachfolger nach der Reserveliste (Liste der Ersatzbewerber/innen) ist Herr Markus Rainer Klein, Kerkheideweg 3c, 48163 Münster.

Gemäß § 45 (2) des Gesetzes über die Kommunalwahlen im Lande Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. 6. 1998 (GV. NRW. S. 454 / S. 509), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. 7. 1999 (GV. NRW. S. 412), - KWahlG - habe ich den Nachfolger mit Wirkung vom 21. 9. 2000 festgestellt und mache dies hiermit öffentlich bekannt.

Gegen die Entscheidung kann gemäß § 45 (2) i. V. m. § 39 (1) KWahlG
- jeder Wahlberechtigte des Wahlgebietes,
- die für das Wahlgebiet zuständige Leitung solcher Parteien und Wählergruppen, die an der Wahl teilgenommen haben, sowie
- die Aufsichtsbehörde

binnen eines Monats nach Bekanntgabe Einspruch erheben. Der Einspruch ist schriftlich oder mündlich zur Niederschrift bei dem Oberbürgermeister als Wahlleiter, Stadt Münster, (Postanschrift: 48127 Münster) zu erklären.

Ein Nachtbriefkasten (Fristwahrung) befindet sich am Stadthaus I, Klemensstraße 10.

Der Einspruch kann auch direkt beim Wahlamt (Postanschrift: Der Oberbürgermeister, Stadt Münster, Wahlamt, 48127 Münster, Hausanschrift: Schelmenstiege 1, 48161 Münster) erhoben werden.

Münster, den 21. September 2000

Stadt Münster

Der Oberbürgermeister
als Wahlleiter

Dr. Berthold Tillmann

Umlegungsverfahren U 11: Hafen II Teilumlegungsplan T 6 - Am Hawerkamp -

I. Beschluss über die Aufstellung des Teilumlegungsplanes

Der Umlegungsausschuss der Stadt Münster hat durch Beschluss am 10. 10. 2000 nach § 66 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) für das Gebiet Am Hawerkamp, Lippstädter Straße den Teilumlegungsplan T 6 - Am Hawerkamp - (bestehend aus Umlegungskarte und Umlegungsverzeichnis) für das Grundstück Gemarkung Münster, Flur 180, Flurstück 173 aufgestellt.

II. Einsichtnahme in den Teilumlegungsplan

Nach § 69 BauGB kann den Teilumlegungsplan jeder, der ein berechtigtes Interesse darlegt, in der Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses der Stadt Münster, Stadthaus I, Klemensstraße 10, Zimmer 656 während der Dienststunden einsehen.

III. Zustellung von Auszügen aus dem Teilumlegungsplan

Den am Umlegungsverfahren für das Teilumlegungsgebiet nach § 48 BauGB Beteiligten wird ein ihre Rechte betreffender Auszug aus dem Teilumlegungsplan mit Rechtsbehelfsbelehrung zugestellt (§ 70 Abs. 1 BauGB).

Münster, den 16. Oktober 2000

Umlegungsausschuss
der Stadt Münster

Dr. Jeddeloh L. S.
Vorsitzender

Widmung von Straßen nach dem Straßen- und Wegegesetz NW

Gemäß § 6 (1) Straßen- und Wegegesetz NW werden folgende im Eigentum der Stadt Münster stehende Straßen dem öffentlichen Straßenverkehr gewidmet:

Adolf-Wentrup-Weg
vom Tulpenweg bis zum Rand des Baugebietes vor dem Emmerbach einschließlich der beiden Stichstraßen

Am Linnenkamp
von der Straße Am Roggenkamp bis zur Straße Feldkamp

Asternweg
vom Nelkenweg bis zum Adolf-Wentrup-Weg

August-Macke-Weg
abzweigend von der Rubensstraße einschließlich der beiden Stichstraßen

Dahlienweg
vom Nelkenweg bis zum Adolf-Wentrup-Weg

Feldkamp
von der Straße Am Roggenkamp bis zur Straße Am Roggenkamp

Nelkenweg
vom Tulpenweg bis zur Rubensstraße

Soestkamp
abzweigend von der Straße Am Roggenkamp bis zur Straße Feldkamp

Bockhorststraße
von der Bockhorststraße einschließlich der Straßenschlaufe, der Stichstraße und der Rad- und Fußwege zum August-Macke-Weg und zur Straße Am Herzkamp

Die Widmungen beziehen sich auf die Straßenflächen, die in dem Übersichtsplan Nr. 1 dargestellt sind. Der Übersichtsplan ist Bestandteil dieser Widmungsverfügung.

Die als Rad- und Fußweg dargestellten Straßenflächen werden nur für den öffentlichen Radfahrer- und Fußgängerverkehr gewidmet.

Die Straßen werden als Gemeindestraßen eingestuft.

Gegen die Widmungen ist der Widerspruch zulässig. Er ist innerhalb eines Monats vom Tage dieser Bekanntmachung an schriftlich oder mündlich zur Niederschrift bei dem Oberbürgermeister der Stadt Münster (Postanschrift: Der Oberbürgermeister, 48127 Münster) zu erheben.

Ein Nachtbriefkasten befindet sich am Stadthaus I, Klemensstraße 10.

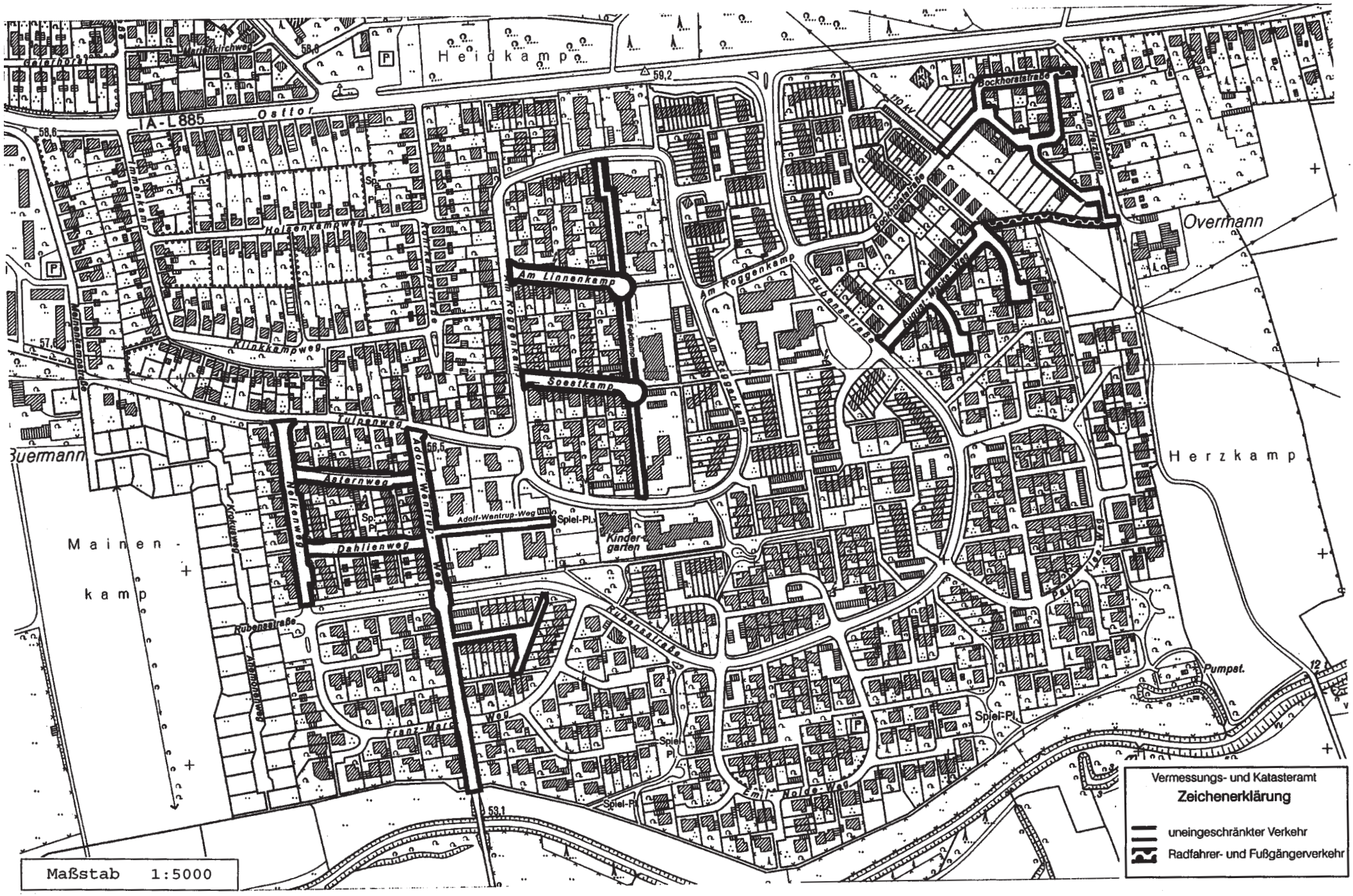
Der Widerspruch kann auch direkt beim Vermessungs- und Katasteramt (Postanschrift: Der Oberbürgermeister, Vermessungs- und Katasteramt, 48127 Münster) erhoben werden.

Münster, den 29. September 2000

Der Oberbürgermeister
I.V.

Joksch
Stadtbaurat

Übersichtsplan Nr. 1 ➜


Heidkamp
Osttor
A-L885
Bockhorststraße
Overmann
Herzkamp
Mainen-
kamp
Buermann
Am Linnenkamp
Soestkamp
Am Roggenkamp
Rubenseltraße
August-Macke-Weg
Holsenkampweg
Klinkkampweg
Tulpenweg
Aeternweg
Nelkenweg
Adolf-Wentrup-Weg
Pahlienweg
Spiel-Pl.
Kinder-
garten
Pumpst.
Franz-Marc-Weg
Emil-Nolde-Weg
Paul-Klee-Weg
Maßstab 1:5000
Vermessungs- und Katasteramt
Zeichenerklärung
uneingeschränkter Verkehr
Radfahrer- und Fußgängerverkehr

Bekanntmachung der Stadtwerke Münster GmbH
Preisänderung für die Fernwärmeversorgung

Mit Wirkung vom 1. Oktober 2000 gelten für die Fernwärmeversorgung aus dem Heizkraftwerk Hafen folgende Preise:

	Netto	[1] Endpreis
1. Jahresgrundpreis (bis 10 kW)	460,48 DM	534,16 DM
jedes weitere kW	46,048 DM	53,416 DM
2. Arbeitspreis	5,822 Pf/kWh	6,754 Pf/kWh
3. Jahresverrechnungspreis für die		
Qn = 0,6 m^3/h	162,92 DM/Zähler	188,99 DM/Zähler
Qn = 1,5 oder 2,5 m^3/h	250,65 DM/Zähler	290,75 DM/Zähler
Qn = 3,5 oder 6,0 m^3/h	325,84 DM/Zähler	377,97 DM/Zähler
Qn = 10,0 m^3/h	488,76 DM/Zähler	566,96 DM/Zähler
Qn ≥ 15,0 m^3/h	651,69 DM/Zähler	755,96 DM/Zähler
4. Heizwasserverluste	12,59 DM/m^3	14,60 DM/m^3

[1] In den Endpreisen sind 16 % Mehrwertsteuer enthalten.

Im Übrigen gilt die „Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Fernwärme“ (AVB FernwärmeV) vom 20. Juni 1980 einschließlich der „Ergänzenden Bedingungen“.

Der vollständige Wortlaut der Bedingungen und Preisblätter ist im Servicecenter der Stadtwerke Münster GmbH während der Geschäftszeiten erhältlich.

Münster, im September 2000

STADTWERKE
MÜNSTER GMBH

Bekanntmachung der Stadtwerke Münster GmbH
Preisänderung für die Fernwärmeversorgung

Mit Wirkung vom 1. Oktober 2000 gelten für die Fernwärmeversorgung aus erdgasbetriebenen Heizzentralen mit Abrechnung über Heizkostenverteiler folgende Preise:

	Netto	[1] Endpreis
Jahresgrundpreis	56,38 DM/kW	65,40 DM/kW
Arbeitspreis	6,165 Pf/kWh	7,151 Pf/kWh
Heizwasserfehlmenge	12,58 DM/m^3	14,59 DM/m^3

Verrechnungspreise:

	Netto	[1] Endpreis
Wärmezähler bis 1,5 m^3	233,17 DM/Jahr	270,48 DM/Jahr
Wärmezähler bis 2,5 m^3	375,35 DM/Jahr	435,41 DM/Jahr
Warmwasserzähler	36,97 DM/Jahr	42,89 DM/Jahr
Elektronische Heizkostenverteiler	22,18 DM/Jahr	25,73 DM/Jahr

[1] In den Endpreisen sind 16 % Mehrwertsteuer enthalten.

Im Übrigen gilt die „Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Fernwärme” (AVB FernwärmeV) vom 20. Juni 1980 einschließlich der „Ergänzenden Bedingungen”.

Der vollständige Wortlaut der Bedingungen und Preisblätter ist im Servicecenter der Stadtwerke Münster GmbH während der Geschäftszeiten erhältlich.

Münster, im September 2000

STADTWERKE
MÜNSTER GMBH

Bekanntmachung der Westfälischen Fernwärmeversorgung GmbH
Preisänderung

Mit Wirkung vom 1. Oktober 2000 gelten für die Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH folgende Preise:

	Netto	[1] **Endpreis**
1. Jahresgrundpreis (bis 10 kW)	460,48 DM	534,16 DM
jedes weitere kW	46,048 DM	53,416 DM
2. Arbeitspreis	5,822 Pf/kWh	6,754 Pf/kWh
3. Jahresverrechnungspreis für die		
Qn = 0.6 m^3/h	162,92 DM/Zähler	188,99 DM/Zähler
Qn = 1,5 oder 2,5 m^3/h	250,65 DM/Zähler	290,75 DM/Zähler
Qn = 3,5 oder 6,0 m^3/h	325,84 DM/Zähler	377,97 DM/Zähler
Qn = 10,0 m^3/h	488,76 DM/Zähler	566,96 DM/Zähler
Qn ≥ 15,0 m^3/h	651,69 DM/Zähler	755,96 DM/Zähler
4. Heizwasserverluste	12,59 DM/m^3	14,60 DM/m^3

[1] In den Endpreisen sind 16 % Mehrwertsteuer enthalten.

Im Übrigen gilt die „Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Fernwärme“ (AVB FernwärmeV) vom 20. Juni 1980 einschließlich der „Ergänzenden Bedingungen“.

Der vollständige Wortlaut der Bedingungen und Preisblätter ist im Servicecenter der Stadtwerke Münster GmbH während der Geschäftszeiten erhältlich.

Münster, im September 2000

Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH

Lagebericht der Stadtwerke Münster GmbH für das Geschäftsjahr 1999 (01.01. – 31.12.)

Die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Stadtwerke Münster GmbH können für das Jahr 1999 als insgesamt befriedigend bezeichnet werden.

Für die Leistungsentwicklung in unseren Geschäftsfeldern waren folgende teilweise gegenläufige Faktoren bestimmend:

- der liberalisierte Strommarkt mit erhöhter Wettbewerbsintensität,
- der sparsamere Umgang unserer Kunden mit Energie und Wasser,
- die wirtschaftlich schwierige Situation für dezentrale Stromerzeuger mit Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen,
- die gegenüber dem Vorjahr durchschnittlich höheren Temperaturen,
- das Anziehen der Konjunktur im 2. Halbjahr,
- die weitere planmäßige Markterschließung bestehender und neuer Geschäftsfelder, die zu einem beachtlichen Zugang von Neukunden führte.

Trotz der spürbaren Konjunkturerholung lag die Stromabgabemenge unter dem Vorjahreswert. Die bisher höchste Abgabemenge im Vorjahr wurde um 1,3 % unterschritten. Wesentliche Gründe waren die vergleichsweise milde Witterung sowie die wettbewerbsbedingten Einbußen im Sondervertragskundenbereich, in dem einige Kunden zu anderen Händlern wechselten.

Im Geschäftsfeld Erdgas konnte der witterungsbedingt geringere Bedarf für Heizzwecke teilweise durch die Nachfrage der Neukunden ausgeglichen werden (– 1,9 %).

Obwohl die Heizperiode 1999 einen wesentlich wärmeren Witterungsverlauf als die des Vorjahres aufwies, erzielte der Bereich Fernwärmeversorgung mit + 6,4 % einen überdurchschnittlichen Abgabezuwachs, dies auf Grund der Mehrabgabe an einen Großkunden.

Bei der Wasserversorgung lag die Abgabemenge leicht über dem Niveau der Vorjahre. Der Mehrabsatz gegenüber dem Vorjahr (+ 0,1 %) fiel geringer aus, als nach dem trockenen Sommer und der Erschließung weiterer Baugebiete zu erwarten war.

Die erfreuliche Entwicklung der Fahrgastzahlen im Öffentlichen Personennahverkehr setzte sich mit einem weiteren Fahrgastzuwachs von + 2,4 % auch 1999 fort. Insgesamt fuhren 34,1 Mio. Personen mit unseren Bussen und entlasteten dadurch Straßen und Umwelt.

Die Umschlagsleistungen des münsterschen Stadthafens stiegen wie im Vorjahr infolge der regen Bautätigkeit deutlich weiter an (+ 27,3 %).

Der im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufige Gesamtumsatz von 491,5 Mio. DM (– 0,3 %) spiegelt diese unterschiedliche Abgabe- und Leistungsentwicklung in den sechs Geschäftsfeldern wider: Dem Umsatzzuwachs in den Sparten Verkehr (+ 6,2 %), Wasser (+ 2,6 %), Fernwärme (+ 0,8 %) und Hafen (+ 14,8 %) von insgesamt 4 Mio. DM standen Erlösminderungen von insgesamt 5,6 Mio. DM in den Sparten Strom (– 2,0 %) und Gas (– 0,5 %) gegenüber.

Der Anteil der Versorgungsbereiche am Gesamtumsatz hat sich mit 92,1 % gegenüber den Vorjahren leicht verringert, der restliche Umsatzanteil entfällt auf die Bereiche Verkehr und Hafen. Beim umsatzstarken Energiebereich Strom – mit einem Anteil von 51,6 % am Gesamtumsatz – führte die geringere Abgabemenge in Verbindung mit Preissenkungen zu einer Umsatzminderung von 5,2 Mio. DM. Infolge der Wettbewerbsintensität wurden die Preise für Sondervertragskunden bereits zu Beginn des Jahres 1999 gesenkt, ebenso der allgemeine Tarif ab 01.7.1999. Der Umsatz der Gassparte lag 0,5 % unter dem Vorjahreswert, insbesondere wegen der witterungsbedingt geringeren Abgabemengen und der Preissenkungen zum 01.10.1998 und zum 01.4.1999. Die auf Grund der gestiegenen Heizölpreise ab 01.10.1999 angehobenen Gaspreise konnten diese Erlöseinbußen nicht kompensieren. Die Fernwärmeversorgung erzielte leicht höhere Umsatzerlöse (+ 0,8 %). Neben den Preisanpassungen – zum 01.4.1999 Preissenkung, zum 01.10.1999 Preisan-hebung – wirkte sich hier die durch Son-derfaktoren erhöhte Fernwärmeabgabe aus. Von den Versorgungssparten verzeichnete die Wasserversorgung den höchsten Umsatzzuwachs (+ 1,4 Mio. DM = + 2,6 %). Die verbrauchsbedingte Umsatzsteigerung wurde ergänzt um Mehrerlöse aus empfangenen Baukostenzuschüssen. Es erfolgten hier im Jahr 1999 keine Preisanpassungen. Beim Verkehrsbetrieb ergaben sich durch die nochmals gesteigerten Fahrgastzahlen in Verbindung mit den neuen Verkehrstarifen ab 01.8.1999 und der Preisanhebung für das Semesterticket ab 01.4.1999 höhere Umsatzerlöse (+ 6,2 %). Der Hafenbetrieb konnte seinen Umsatz infolge höherer Umschlagsleistungen deutlich gegenüber dem Vorjahr steigern (+ 14,8 %).

Diese noch befriedigende Erlösentwicklung der Kerngeschäfte, verstärkt um die höheren übrigen betrieblichen Erträge (+ 29,9 %), führte zu einer leicht gesteigerten Ertragskraft insgesamt (+ 1,1 %). Vermindert man jedoch die Umsatzerlöse um die darin erstmals enthaltene Stromsteuer von rd. 15 Mio. DM, so ergeben sich daraus gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 1,8 % geringere Betriebserträge.

Bei den Betriebsaufwendungen standen den wesentlichen Veränderungen durch Entlastungen infolge günstigerer Energiebeschaffung außerordentliche Belastungen aus dem Wertberichtigungsbedarf für das Heizkraftwerk Hafen gegenüber. Auf Grund der gesunkenen Strombezugspreise kann das Heizkraftwerk Hafen nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden. Es sind deshalb Teilwertabschreibungen auf das Heizkraftwerk einschließlich Rauchgasreinigungsanlagen in einer Größenordnung von rd. 24 Mio. DM

vorgenommen worden. In Verbindung mit der Verminderung der betrieblichen Aufwendungen insgesamt (– 1,6 %) resultiert daraus ein im Vergleich zum Vorjahr höheres Betriebsergebnis (+ 71,9 %), unter Ausschluss der Stromsteuer ein niedrigeres Betriebsergebnis (– 8,1 %).

Nach Verrechnung des im Aufwandssaldo ungünstigeren Finanzergebnisses (– 145,9 %) ergab sich ein gegenüber dem Vorjahr höheres Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 24,8 Mio. DM (+ 58,3 %); unter Ausschluss der Stromsteuer sank das Ergebnis auf 10 Mio. DM (– 36,5 %). Vermindert um die – im Saldo aus niedrigeren Ertragsteuern und höheren sonstigen Steuern (Stromsteuer) – höhere Steuerbelastung insgesamt, stellt sich der Jahresüberschuss auf 4,2 Mio. DM und liegt damit um 30,6 % niedriger als im Vorjahr.

Zu diesem unter den besonderen Umständen noch befriedigenden Jahresergebnis haben mit Ausnahme des Verkehrs- und Hafenbetriebs alle Geschäftsbereiche mit Jahresüberschüssen beigetragen. Der Verkehrsbetrieb verzeichnete trotz weiter gestiegener Betriebserträge einen auf 28,3 Mio. DM angestiegenen Jahresfehlbetrag.

Entsprechend einer im Berichtsjahr beschlossenen Vorabgewinnausschüttung wurden in 1999 2.178.000 DM an den Gesellschafter ausgekehrt.

Der verbleibende Bilanzgewinn von 2.022.000 DM soll nach dem Vorschlag der Geschäftsführung an den Gesellschafter ausgeschüttet werden.

Die Konzessionsabgabezahlungen an die Stadt Münster und an die Stadt Drensteinfurt wurden mit rd. 30,4 Mio. DM in voller Höhe erwirtschaftet.

Die Geschäftsführung hat entsprechend dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) 1999 ein Konzept zum Aufbau eines Risikomanagementsystems (RMS) entwickelt, basierend auf dem bereits seit Jahren eingerichteten unternehmensinternen Controllingsystem. Durch das RMS sollen alle den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Entwicklungen frühzeitig erkannt werden, damit notwendige Gegenmaßnahmen rechtzeitig eingeleitet werden können. Zudem soll dieses System einen koordinierten und stetigen Informationsfluss zwischen den Unternehmensbereichen und der Geschäftsführung sicherstellen.

Die Geschäftsführung sieht als Hauptrisiken die Veränderungen in den liberalisierten Energiemärkten mit dem damit verbundenen Preisdruck und entsprechenden Erlöseinbußen, die mit dem Aufbau neuer Geschäftsfelder verbundenen Risiken sowie die von der Steuerreform ausgehenden Neuregelungen zur Rücknahme von Wertberichtigungen. Diese Risiken werden von uns einzeln und kumulativ als nicht bestandsgefährdend eingeschätzt.

Nach dem Wirtschaftsplan 2000 soll die Geschäftsentwicklung im laufenden Jahr zu einem auf der Höhe des Vorjahresergebnisses liegenden Jahresüberschuss führen. Diese Zielvorgabe ist von der Unsicherheit über die Reaktion der Märkte ebenso geprägt wie von unserer Entschlossenheit, auf der Grundlage von Kooperationen mit anderen Stadtwerken die Energiehandelsaktivitäten und Vertriebspartnerschaften auszubauen, alle Möglichkeiten zur Akquisition neuer Kunden zu nutzen und durch preisgünstige und umfassende Angebote unsere heutigen Kunden zu halten sowie auftretenden Erlöseinbußen mit Maßnahmen zur Kostenreduzierung zu begegnen. Für ein effektives Kostenmanagement auf allen Ebenen und für eine integrierte Wirtschaftsplanung wurden hierfür im Jahr 1999 mit der Einführung der Center-Organisation ab 01.1.2000 die Voraussetzungen geschaffen. Die für das Jahr 2000 geplanten Investitionen in Höhe von rd. 80 Mio. DM werden im Umfang von rd. 71,0 % mit Eigenmitteln finanziert. Vorgesehen sind erhebliche Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen, insbesondere in die Versorgungsnetze und in den Ausbau der TK-Netze. Ein weiterer Schwerpunkt unseres Investitionsplans ist der Abschluss der Neuordnung des Stadtwerke-Betriebsgeländes, der Baubeginn eines weiteren Verwaltungsgebäudes für Fremdnutzung sowie Hard- und Software für die Informationsverarbeitung.

Über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung der Stadtwerke Münster GmbH im Jahr 1999 gemäß § 108 Abs. 2 Nr. 2 GO NW wurde zeitgleich mit dem Jahresabschluss und Lagebericht dem Gesellschafter getrennt berichtet.

Die Stadtwerke Münster GmbH haben für das Geschäftsjahr 1999 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufzustellen.

Münster, am 30.06.2000
Stadtwerke Münster GmbH
Dr.-Ing. Ohlms Dr. Spickenheuer

Bilanz der Stadtwerke Münster GmbH zum 31.12.1999

Aktivseite	DM	Stand 31.12.1999 DM	Stand 31.12.1998 1.000 DM
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen und ähnliche Rechte		2.858.601,00	3.327
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	159.941.703,31		174.951
2. Verteilungsanlagen	211.046.339,00		218.494
3. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	17.363.748,00		33.282
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	11.515.644,00		16.384
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.513.167,00		18.475
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	71.314.645,04		48.103
		489.695.246,35	509.689
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	64.320.179,75		65.331
2. Beteiligungen	4.008.561,34		4.039
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	—		3.031
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	13.810.161,25		13.810
5. Sonstige Ausleihungen	3.289.910,55		2.873
		85.428.812,89	89.084
		577.982.660,24	602.100
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.626.768,59		9.932
2. Unfertige Leistungen	1.995.549,61		1.243
3. Waren	19.770,00		6
		10.642.088,20	11.181
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	49.988.208,54		44.316
2. Forderungen gegen den Gesellschafter	3.620.668,30		3.625
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.794.190,57		767
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.821.361,32		2.964
5. Sonstige Vermögensgegenstände	6.669.314,77		9.594
		64.893.743,50	61.266
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		30.654.380,71	24.118
		106.190.212,41	96.565
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
1. Disagio	30.730,00		62
2. Sonstige Abgrenzungsposten	507.387,00		610
		538.117,00	672
		684.710.989,65	699.337

Passivseite	DM	Stand 31.12.1999 DM	Stand 31.12.1998 1.000 DM
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	100.000.000,00		100.000
II. Kapitalrücklage	107.915.519,58		107.616
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	64.513.435,96		64.513
IV. Bilanzgewinn	2.022.000,00		2.550
		274.450.955,54	274.679
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		34.028,67	1.430
C. Empfangene Ertragszuschüsse		110.143.934,80	107.579
D. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.987.675,00		6.811
2. Steuerrückstellungen	6.525.774,15		1.480
3. Sonstige Rückstellungen	55.228.215,28		48.695
		68.741.664,43	56.986
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	162.916.614,52		181.732
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.029.925,77		2.209
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45.124.573,56		60.473
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	—		21
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	300.561,11		248
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.295.093,99		—
7. Sonstige Verbindlichkeiten	13.286.424,31		12.786
Davon aus Steuern 3.565.035,95 DM (i. Vj. 731.876,74 DM)			
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 1.371.799,01 DM (i. Vj. 1.275.744,12 DM)			
		229.953.193,26	257.469
F. Rechnungsabgrenzungsposten		1.387.212,95	1.194
		684.710.989,65	699.337
Vermerk: Verbindlichkeit aus Bürgschaften		42.047.936,75	32.879

Gewinn-und-Verlust-Rechnung der Stadtwerke Münster GmbH für das Geschäftsjahr 1999 (01.01.–31.12.)

		DM	1999 DM	1998 TDM
1. Umsatzerlöse			491.540.195,66	493.163
Davon Stromsteuer	14.874.524,28 DM			
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen			752.947,55	312
3. Andere aktivierte Eigenleistungen			7.412.061,98	5.401
4. Sonstige betriebliche Erträge			22.720.819,06	18.056
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		186.869.213,71		226.407
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		53.175.761,07		47.707
			240.044.974,78	274.114
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter		86.567.489,21		82.829
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		23.408.753,21		22.593
Davon für Altersversorgung	5.320.872,35 DM (i. Vj. 5.353.265,44 DM)		109.976.242,42	105.422
7. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		83.635.676,51		64.465
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens		683.906,10		–
			84.319.582,61	64.465
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Konzessionsabgaben		30.378.860,36		30.290
b) Einstellung in den Sonderposten mit Rücklageanteil		34.028,67		890
c) Übrige betriebliche Aufwendungen		25.705.072,48		23.156
			56.117.961,51	54.336
9. Erträge aus Beteiligungen			3.468.784,85	5.893
Davon aus verbundenen Unternehmen	3.111.428,57 DM (i. Vj. 5.657.142,86 DM)			
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			1.418.004,29	1.568
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			777.621,96	892
Davon aus verbundenen Unternehmen	394,17 DM (i. Vj. 0,00 DM)			
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen			2.702.100,65	1.586
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			10.091.003,22	9.672
Davon an verbundene Unternehmen	0,00 DM (i. Vj. 0,00 DM)			
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			24.838.570,16	15.690
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			4.817.662,83	9.035
16. Sonstige Steuern			15.820.907,33	605
Davon Stromsteuer	15.010.000,00 DM			
17. Jahresüberschuss			4.200.000,00	6.050
18. Vorabgewinnausschüttung			2.178.000,00	3.500
19. Bilanzgewinn			2.022.000,00	2.550

Anhang der Stadtwerke Münster GmbH für das Geschäftsjahr 1999 (01.01.–31.12.)

I. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Entsprechend § 265 Abs. 5 HGB über die weitere Untergliederung der Posten wurde die Darstellung der Sachanlagen um die Posten
- Verteilungsanlagen
- Fahrzeuge für Personenverkehr

erweitert.

Für die Gliederung der Gewinn-und-Verlust-Rechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

II. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn-und-Verlust-Rechnung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Soweit Ansatzwahlrechte ausgeübt wurden, sind sie bei den Angaben zu Posten der Bilanz erläutert.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet worden. Eigene Leistungen sind entsprechend der steuerlichen Aktivierungspflicht in den Wertansatz einbezogen. Zuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde, wobei alle Anlagenzugänge – soweit zulässig – zunächst degressiv abgeschrieben wurden, mit Übergang zur linearen Methode. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden voll abgeschrieben. Von den Finanzanlagen werden die sonstigen Ausleihungen, bei denen es sich um unverzinsliche Darlehen handelt, gemäß BFH-Urteil vom 30.11.1988 und dem BMF-Schreiben vom 17.01.1990 zum Nennwert bewertet. Die übrigen Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich vorgenommener Wertberichtigungen ausgewiesen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind unter Berücksichtigung von Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungswerten oder zum niedrigeren Tagespreis bewertet. Die Bewertung der unfertigen Leistungen entspricht der der selbst erstellten Anlagen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Die empfangenen Ertragszuschüsse werden im Zugangsjahr mit 2,5 % und auf den Altbestand mit 3,0 % des Ursprungswertes aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind zum versicherungsmathematisch ermittelten Barwert angesetzt; es wurde ein Rechnungszinsfuß von 6,0 % zugrunde gelegt. Bei den übrigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Für die Bewertung der Pensionsrückstellungen wurden die Richttafeln von 1983 zugrunde gelegt; die Anpassung an die neuen Richttafeln von 1998 erfolgte 1999 mit 50,0 % des Differenzbetrags.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in der Anlage 1 gezeigt.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch der abgegrenzte Verbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten, der mit den aufgelaufenen Abschlagszahlungen saldiert wurde.

Die Forderungen gegen den Gesellschafter wurden mit den Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter zum Bilanzausweis zusammengefasst. Sie betreffen mit 740 TDM Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit 1.199 TDM Lieferungen und Leistungen.

Von den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen 1.061 TDM Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und haben 1.592 TDM eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten als wesentliche Posten Forderungen aus Überzahlungen von Steuern (KSt, SolZG) und Förderdarlehn an Kunden der Stadtwerke Münster GmbH. 598 TDM haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Darlehnsbeschaffungskosten (Disagio) wurden aktiviert und entsprechend der vereinbarten Zinsfestschreibungszeit abgeschrieben.

Das gezeichnete Kapital blieb unverändert.

Der Gesellschafter leistete eine Zuzahlung zu den Kapitalrücklagen von 0,3 Mio. DM.

Der Sonderposten mit Rücklageanteil betrifft Rücklagen gemäß § 6 b EStG.

In den Steuerrückstellungen ist die Stromsteuer mit 6,3 Mio. DM enthalten.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Rückstellungen für Netz- und Rohrnetzsanierung (0,6 Mio. DM) sowie Leitungsumlegung (1,7 Mio. DM), für Sanierung von Anlageteilen des Heizkraftwerkes (2,7 Mio. DM) und der Rauchgasreinigungsanlage (11,5 Mio. DM), für Urlaubsansprüche der Mitarbeiter (3 Mio. DM), für Entsorgungsleistungen (4 Mio. DM), für Deputatverpflichtungen (7,9 Mio. DM), für Altersteilzeitverpflichtungen (5,4 Mio. DM) sowie Ausgleichsleistungen an die Partner der Verkehrsgemeinschaft Münsterland (12,1 Mio. DM).

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Überzahlungen aus der Verbrauchsabrechnung, noch nicht abgerechnete Zuschüsse, Steuern sowie Posten der Lohnabrechnung Dezember 1999.

Von den Verbindlichkeiten sind die gegenüber Kreditinstituten im Betrag von 2.131 TDM durch Grundpfandrechte gesichert.

Für Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten	Bilanz TDM	Bis 1 Jahr TDM	Über 5 Jahre TDM
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	162.917	24.514	104.360
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.030	3.030	—
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45.125	44.485	41
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	—	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	301	301	—
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.295	5.295	—
Sonstige Verbindlichkeiten	13.286	13.286	—

3. Angaben zu Posten der Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Von den Umsatzerlösen entfallen 452,6 Mio. DM auf die Versorgungsbetriebe, 38 Mio. DM auf den Verkehrsbetrieb und 0,9 Mio. DM auf den Hafenbetrieb. In den Umsatzerlösen der Versorgungsbetriebe ist die Stromsteuer mit 14,9 Mio. DM enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem Entgelte für die Vergärung von Bioabfällen, Zuschüsse für die Betriebskosten des HKW, Pacht- und Mieteinnahmen, Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie verschiedene Kostenerstattungen.

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB wurden auf Gegenstände des Sachanlagevermögens (HKW) in Höhe von 23,4 Mio. DM sowie gemäß § 253 Abs. 3 HGB auf Gegenstände des Umlaufvermögens in Höhe von 0,7 Mio. DM vorgenommen.

III. Angaben zum Jahresergebnis

Das Jahresergebnis ist durch die Inanspruchnahme von § 7 d EStG-Abschreibungen in Vorjahren mit 742 TDM entlastet sowie durch Auflösung einer Rücklage gemäß § 6 b EStG in Höhe von 1,4 Mio. DM und Bildung einer Rücklage gemäß § 6 b EStG in Höhe von 34 TDM beeinflusst worden.

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung schließt ab mit einem Jahresüberschuss von 4,2 Mio. DM. In Ausführung einer im Berichtsjahr beschlossenen Vorabgewinnausschüttung wurden 2,2 Mio. DM an den Gesellschafter ausgekehrt. Der sich hiernach ergebende Bilanzgewinn beträgt 2,022 Mio. DM nach 2,55 Mio. DM im Vorjahr und soll nach dem Vorschlag der Geschäftsführung an die Stadt Münster als Gesellschafterin ausgeschüttet werden.

IV. Vermerke

Der Bilanzvermerk betrifft sieben Bürgschaften zugunsten der Beteiligungsgesellschaft FMO Flughafen Münster-Osnabrück GmbH und sechs Bürgschaften zugunsten des verbundenen Unternehmens Citykom Münster GmbH, Telekommunikationsservice.

V. Ergänzende Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Bestellverpflichtungen im Investitionsbereich beliefen sich zum 31.12.1999 auf 13 Mio. DM. Aus Leasingverträgen mit einer Laufzeit zwischen 3 und 5 Jahren resultieren jährliche Verpflichtungen in Höhe von 0,1 Mio. DM.

2. Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe

Die Geschäftsführung besteht aus:
Dr.-Ing. Norbert Ohlms
Dr. Werner Spickenheuer

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

Hans-Winfried Welter, Münster
(Stellvertretender Vorsitzender bis 10.12.1999, Vorsitzender ab 10.12.1999) Ratsherr, Sprachlehrer
Helmut Damwerth, Münster
(Vorsitzender bis 10.12.1999, stellvertretender Vorsitzender ab 10.12.1999)
Ratsherr, Tischlermeister
Heinz Röhricht, Steinfurt
(Stellvertretender Vorsitzender)
Freigestellter Betriebsrat
Helga Bickeböller, Münster
(Ab 17.11.1999) Stadtkämmerin
Wilhelm Breitenbach, Münster
Ratsherr, Lehrer
Ursula Busch, Münster
Arbeitnehmervertreterin,
Verkehrsmeisterin
Dr. Renate Düttmann-Braun, Münster
(Bis 16.11.1999)
Mitglied des Landtags NRW
Werner Frenzel, Münster
Arbeitnehmervertreter, kfm. Angestellter
Thomas Harten, Münster
Sachkundiger Bürger, Dipl.-Ing. für Raumplanung
Rudolf Klein, Münster
(Ab 17.11.1999)
Ratsherr, Systemanalytiker

Klaus Langebröker, Münster
Freigestellter Betriebsrat,
Betriebsratsvorsitzender
Dieter Maager, Münster
Ratsherr, Heizungs- und Sanitärmeister,
Vorsitzender des Beirats der Citykom
Münster GmbH, Telekommunikations-
service
Wolfgang Michels, Münster
(Bis 16.11.1999) Sachkundiger Bürger,
Taxiunternehmer
Werner Middendorf, Emsdetten
Freigestellter Betriebsrat,
stellvertretender Betriebsratsvorsitzender
Robert Otte, Münster
(Ab 17.11.1999) Ratsherr, Finanzmakler
Heiner Pott, Münster
(Bis 16.11.1999) Stadtrat
Winfried Purschke, Münster
(Bis 16.11.1999) Sachkundiger Bürger,
Gewerkschaftssekretär
Udo Reiter, Münster
(Bis 16.11.1999) Ratsherr, Dozent
Florian Steinforth, Münster
(Ab 17.11.1999) Ratsherr,
Oberbrandmeister i. R.
Christoph Strässer, Münster
Ratsherr, Rechtsanwalt
Dr. Berthold Tillmann, Münster
(Bis 16.11.1999) Oberbürgermeister
Joachim Tonn, Münster
(Ab 17.11.1999) Sachkundiger Bürger,
Angestellter
Sabine Voigt, Münster
Arbeitnehmervertreterin, kfm. Angestellte
Stefan Weber, Münster
(Ab 17.11.1999) Ratsherr, EDV-
Unternehmensberater, stellvertretendes
Beiratsmitglied der Citykom Münster
GmbH, Telekommunikationsservice

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betrugen 527.838 DM.

Für die frühere Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen wurden an Pensionen 192.858 DM aufgewendet. Für sie bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.334 TDM.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betrugen 2.597 DM.

3. Belegschaft

Von der durchschnittlichen Zahl der Arbeitnehmer (1.193) waren 696 Lohnempfänger und 497 Gehaltsempfänger.

4. Angaben zu Beteiligungsunternehmen gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Beteiligungsgesellschaften Angaben für das Geschäftsjahr 1998	Höhe des Anteils am Kapital %	Eigenkapital TDM	Ergebnis Bilanzgewinn (–) Bilanzverlust TDM
Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH, Münster	50	5.551	381
FMO Flughafen Münster-Osnabrück GmbH, Greven	35,2	45.228	– 10
Windkraft Nordseeheilbad Borkum GmbH, Nordseeheilbad Borkum	50	312	112
Westfälische Bauindustrie GmbH, Münster	99	60.490	2.334
items GmbH, Münster	100		Gegründet 1999
Citykom Münster GmbH, Telekommunikationsservice, Münster	74,9	– 6.847	– 11.041
Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster	39,5	110	20
Schienenverbund Münsterland GmbH, Münster	20	Die Angabe des Eigenkapitals und des Jahresergebnisses ist in Anwendung der Ausnahmeregelung gemäß § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 HGB unterblieben.	
Technologiepark Münster GmbH, Münster	12,5		
Lokalradio Münster Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster	25		

5. Angaben gemäß § 9 Abs. 4 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Von der Energiehandelsgesellschaft West mbH wurde im Geschäftsjahr 1999 Strom im Wert von 33,2 Mio. DM bezogen. An die Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH wurde Fernwärme im Wert von 5,5 Mio. DM geliefert.

6. Aktivitätenabschluss gemäß § 9 Abs. 2 und 3 EnWG

Die Bilanz und die Gewinn-und-Verlust-Rechnung – jeweils nach Aktivitäten – sowie die ergänzenden Angaben sind dem Anhang als Anlagen 2.1–2.3 beigefügt.

Münster, am 30. Juni 2000
Stadtwerke Münster GmbH
Dr.-Ing. Ohlms Dr. Spickenheuer

Entwicklung des Anlagevermögens
Anlage 1 zum Anhang

	Anschaffungs-/Herstellungskosten									
	Vor Abrechnung von Zuschüssen					Erhaltene Zuschüsse				
	Stand 01.01.1999 TDM	Zugänge TDM	Abgänge TDM	Umbuchungen TDM	Stand 31.12.1999 TDM	Stand 01.01.1999 TDM	Zugänge TDM	Abgänge TDM	Umbuchungen TDM	Stand 31.12.1999 TDM
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Konzessionen und ähnliche Rechte	11.892	1.209	372	+ 251	12.980	—	—	—	—	—
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	254.179	2.153 BP 1.562	3.416	+ 6.321	260.799	402	—	—	—	402
2. Verteilungsanlagen	939.937	14.081 BP 347	2.568	+ 8.165	959.962	16.073	2.265	—	—	18.338
3. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	270.038	1.063 BP 500	21	+ 1.910	273.490	28.330	—	—	—	28.330
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	59.844	122	2.000	—	57.966	15.297	—	388	—	14.909
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	79.499	6.247	3.183	+ 2.314	84.877	964	—	13	—	951
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	48.103	43.458	1.285	−18.961	71.315	—	—	—	—	—
	1.651.600	67.124 BP 2.409	12.473	−251	1.708.409	61.066	2.265	401	—	62.930
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	65.331	244	—	—	65.575	—	—	—	—	—
2. Beteiligungen	27.617	717	43	—	28.291	—	—	—	—	—
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.031	—	3.021	—	10	—	—	—	—	—
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	13.857	720	—	—	14.577	—	—	—	—	—
5. Sonstige Ausleihungen	2.873	793	376	—	3.290	—	—	—	—	—
	112.709	2.474	3.440	—	111.743	—	—	—	—	—
Gesamt	1.776.201	73.216	16.285	—	1.833.132	61.066	2.265	401	—	62.930

Abschreibungen/Wertberichtigungen					Buchwerte	
Stand 01.01.1999 TDM	Zugänge TDM	Abgänge TDM	Umbuchungen TDM	Stand 31.12.1999 TDM	Stand 31.12.1999 TDM	Stand 31.12.1998 TDM
8.565	R 1.828 gA 92	364	—	10.121	2.859	3.327
78.826	R 7.833 Ü 1.429 ao/BP 62 TW 12.491	162	–24	100.455	159.942	174.951
705.370	R 26.203 gA 1.334 ao/BP 228	2.556	—	730.579	211.045	218.494
208.427	R 8.364 ao/BP 255 TW 10.771	21	—	227.796	17.364	33.281
28.162	R 4.991	1.612	—	31.541	11.516	16.385
60.060	R 7.725 gA 399 TW 175	2.970	+ 24	65.413	18.513	18.475
—	—	—	—	—	71.315	48.103
1.080.845	R 55.116 gA 1.733 Ü 1.429 ao/BP 545 TW 23.437	7.321	—	1.155.784	489.695	509.689
—	1.255	—	—	1.255	64.320	65.331
23.578	717	13	—	24.282	4.009	4.039
—	10	—	—	10	—	3.031
47	S 720	—	—	767	13.810	13.810
—	—	—	—	—	3.290	2.873
23.625	2.702	13	—	26.314	85.429	89.084
1.113.035	86.882	7.698	—	1.192.219	577.983	602.100

Erläuterung der Abkürzungen:

R = Regelabschreibungen
gA = geringwertige Anlagegüter/Vollabschreibung gemäß § 6 Abs. 2 EStG
Ü = Übertragung gemäß § 6 b EStG
BP = Nachaktivierung auf Grund der steuerlichen Außenprüfung
ao/BP = außerordentliche Abschreibung durch Betriebsprüfung
TW = Teilwertabschreibung Stromerzeugungsanlagen HKW
S = Übertragung gemäß R 35 EStR

Ergänzende Angaben zum Aktivitätenabschluss Anlage 2.1 zum Anhang

Abgrenzung der Unternehmensaktivitäten

Der mit § 9 EnWG geforderten Entflechtung im Rechnungswesen wurde durch die Abgrenzung der Versorgungssparte Strom von den sonstigen Aktivitäten entsprochen. Den sonstigen Aktivitäten sind die Bereiche Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung sowie der Öffentliche Personennahverkehr und der Hafenbetrieb zugeordnet worden. Auf eine weiter gehende Aufgliederung der Stromversorgungssparte in die Aktivitäten gemäß § 9 Abs. 2 S. 1 EnWG konnte aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet werden, so dass im Folgenden lediglich eine einheitliche Bilanz sowie Gewinn-und-Verlust-Rechnung der Versorgungssparte Strom, ergänzt um den gesonderten Abschluss der sonstigen Aktivitäten, dargestellt wurde.

Zuweisung der Aktiva und Passiva, der Aufwendungen und Erträge

Die in der Aktivitäten-Bilanz und der Aktivitäten-Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesenen Abschlussposten wurden vorrangig direkt den Aktivitäten zugeordnet. Soweit ein nur mittelbarer Aktivitätenbezug vorlag oder die direkte Zuordnung auf dem Weg der Kontierung mit unvertretbar hohem Aufwand verbunden gewesen wäre, wurde die Zuordnung auf der Grundlage sachlich begründeter Schlüsselgrößen vorgenommen. Angewendet wurden dabei im Wesentlichen:

- Restbuchwerte – soweit auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen entfallend – und Umsatzerlöse auf die nicht direkt zurechenbaren Finanzanlagen
- die Umsatzerlöse auf den Teil der nicht unmittelbar zuordenbaren Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände, auf die liquiden Mittel sowie auf die nicht direkt verteilten Steuerrückstellungen
- die Personalkosten auf die Pensionsrückstellungen und auf die Teilbeträge der zu schlüsselnden sonstigen Rückstellungen sowie auf Teilbeträge der sonstigen Verbindlichkeiten
- die Restbuchwerte des Anlagevermögens auf das Eigenkapital und auf die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
- die Restbuchwerte empfangener Baukostenzuschüsse auf die hierauf erhaltenen Anzahlungen
- das den Aktivitäten zugerechnete Umlaufvermögen auf die zu schlüsselnden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie auf die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Teile der sonstigen Verbindlichkeiten
- Auf die in den einzelnen Posten der Gewinn-und-Verlust-Rechnung enthaltenen, nicht direkt zurechenbaren Verwaltungs- und Vertriebskostenbestandteile wurden die Anzahl der installierten Zähler, Anschaffungs- und Herstellungskosten, Nutzflächen sowie die Anzahl der DV-Nutzer als wesentliche Verwaltungsschlüssel angewendet.

Über die internen Erträge und internen Aufwendungen in der Aktivitäten-Gewinn-und-Verlust-Rechnung ist der Umfang der innerbetrieblichen Leistungsbeziehungen, insbesondere innerhalb der Stromaktivitäten, ersichtlich.

In Höhe der nach den Zuordnungen verbleibenden Differenz wurde ein Kapitalverrechnungsposten passiviert.

Vorjahreszahlen

Auf Grund der erstmaligen Aufstellung eines Aktivitätenabschlusses konnten Vorjahreszahlen nicht gegenübergestellt werden.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung nach Aktivitäten für das Geschäftsjahr 1999 (01.01.–31.12.) Anlage 2.3 zum Anhang

	Versorgungssparte Strom DM	Sonstige Aktivitäten DM	Gesamt DM
1. Umsatzerlöse	253.531.358,80	238.008.836,86	491.540.195,66
Davon Stromsteuer	14.874.524,28	—	14.874.524,28
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	120.243,07	632.704,48	752.947,55
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.428.841,53	3.983.220,45	7.412.061,98
4. Sonstige betriebliche Erträge	10.944.000,28	11.776.818,78	22.720.819,06
5. Interne Erträge	25.613.169,34	5.386.004,24	30.999.173,58
6. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	110.309.451,73	76.559.761,98	186.869.213,71
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	19.647.597,33	33.528.163,74	53.175.761,07
	129.957.049,06	110.087.925,72	240.044.974,78
7. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	31.657.397,18	54.910.092,03	86.567.489,21
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	8.663.950,40	14.744.802,81	23.408.753,21
Davon für Altersversorgung	1.954.258,10	3.366.614,25	5.320.872,35
	40.321.347,58	69.654.894,84	109.976.242,42
8. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	50.046.150,20	33.589.526,31	83.635.676,51
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	683.906,10	—	683.906,10
	50.730.056,30	33.589.526,31	84.319.582,61
9. Interne Aufwendungen	5.386.004,24	25.613.169,34	30.999.173,58
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Konzessionsabgaben	20.877.366,68	9.501.493,68	30.378.860,36
b) Einstellung in den Sonderposten mit Rücklageanteil	34.028,67	—	34.028,67
c) Übrige betriebliche Aufwendungen	11.438.700,42	14.266.372,06	25.705.072,48
	32.350.095,77	23.767.865,74	56.117.961,51
11. Erträge aus Beteiligungen	1.636.572,69	1.832.212,16	3.468.784,85
Davon aus verbundenen Unternehmen	1.467.972,00	1.643.456,57	3.111.428,57
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	669.014,41	748.989,88	1.418.004,29
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	370.084,89	407.537,07	777.621,96
Davon aus verbundenen Unternehmen	185,97	208,20	394,17
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen	1.542.088,84	1.160.011,81	2.702.100,65
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.118.495,68	4.972.507,54	10.091.003,22
Davon aus verbundenen Unternehmen	—	—	—
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	30.908.147,54	– 6.069.577,38	24.838.570,16
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.386.585,31	– 1.568.922,48	4.817.662,83
18. Sonstige Steuern	15.491.108,65	329.798,68	15.820.907,33
Davon Stromsteuer	15.010.000,00	—	15.010.000,00
19. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	9.030.453,58	– 4.830.453,58	4.200.000,00
20. Vorabgewinnausschüttung	2.178.000,00	—	2.178.000,00
21. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	6.852.453,58	– 4.830.453,58	2.022.000,00

Bilanz zum 31.12.1999 nach Aktivitäten
Anlage 2.2 zum Anhang

Aktivseite	Versorgungs-sparte Strom DM	Sonstige Aktivitäten DM	Gesamt DM
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen und ähnliche Rechte	994.416,46	1.864.184,54	2.858.601,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	59.022.029,01	100.919.674,30	159.941.703,31
2. Verteilungsanlagen	64.189.148,00	146.857.191,00	211.046.339,00
3. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	17.363.748,00	—	17.363.748,00
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	—	11.515.644,00	11.515.644,00
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.561.493,56	5.951.673,44	18.513.167,00
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16.119.460,97	55.195.184,07	71.314.645,04
	169.255.879,55	320.439.366,80	489.695.246,35
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	29.125.158,76	35.195.020,99	64.320.179,75
2. Beteiligungen	1.505.045,60	2.503.515,74	4.008.561,34
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	10.249.969,36	3.560.191,89	13.810.161,25
4. Sonstige Ausleihungen	1.206.202,57	2.083.707,98	3.289.910,55
	42.086.376,30	43.342.436,59	85.428.812,89
	212.336.672,31	365.645.987,93	577.982.660,24
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.058.010,49	3.568.758,10	8.626.768,59
2. Unfertige Leistungen	350.948,26	1.644.601,35	1.995.549,61
3. Waren	—	19.770,00	19.770,00
	5.408.958,75	5.233.129,45	10.642.088,20
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.748.963,90	24.239.244,64	49.988.208,54
2. Forderungen gegen den Gesellschafter	1.760.406,03	1.860.262,27	3.620.668,30
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	51.353,92	1.742.836,65	1.794.190,57
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	928.818,36	1.892.542,96	2.821.361,32
5. Sonstige Vermögensgegenstände	2.565.356,79	4.103.957,98	6.669.314,77
	31.054.899,00	33.838.844,50	64.893.743,50
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	16.870.798,91	13.783.581,80	30.654.380,71
	53.334.656,66	52.855.555,75	106.190.212,41
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
1. Disagio	11.289,45	19.440,55	30.730,00
2. Sonstige Abgrenzungsposten	279.243,09	228.143,91	507.387,00
	290.532,54	247.584,46	538.117,00
	265.961.861,51	418.749.128,14	684.710.989,65

Passivseite	Versorgungs-sparte Strom DM	Sonstige Aktivitäten DM	Gesamt DM
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	36.737.550,61	63.262.449,39	100.000.000,00
II. Kapitalrücklage	39.645.518,62	68.270.000,96	107.915.519,58
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	23.700.656,18	40.812.779,78	64.513.435,96
IV. Bilanzgewinn	6.852.453,58	– 4.830.453,58	2.022.000,00
V. Kapitalverrechnung	– 3.523.944,17	3.523.944,17	—
	103.412.234,83	171.038.720,71	274.450.955,54
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	34.028,67	—	34.028,67
C. Empfangene Ertragszuschüsse	41.039.296,02	69.104.638,78	110.143.934,80
D. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.561.939,44	4.425.735,56	6.987.675,00
2. Steuerrückstellungen	6.415.263,09	110.511,06	6.525.774,15
3. Sonstige Rückstellungen	23.941.885,89	31.286.329,39	55.228.215,28
	32.919.088,42	35.822.576,01	68.741.664,43
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	59.851.573,71	103.065.040,81	162.916.614,52
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.128.941,15	1.900.984,62	3.029.925,77
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.843.970,60	26.280.602,96	45.124.573,56
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	150.958,58	149.602,53	300.561,11
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.295.093,99	—	5.295.093,99
6. Sonstige Verbindlichkeiten	3.063.852,54	10.222.571,77	13.286.424,31
Davon aus Steuern	1.654.483,44	1.910.552,51	3.565.035,95
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	501.661,61	870.137,40	1.371.799,01
	88.334.390,57	141.618.802,69	229.953.193,26
F. Rechnungsabgrenzungsposten	222.823,00	1.164.389,95	1.387.212,95
	265.961.861,51	418.749.128,14	684.710.989,65
Vermerk: Verbindlichkeit aus Bürgschaften	15.843.662,57	26.204.274,18	42.047.936,75

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 1999 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat sich über die Lage und Entwicklung, über die Geschäftspolitik sowie alle wesentlichen Ereignisse der Gesellschaft regelmäßig informiert. In acht gemeinsamen Sitzungen mit der Geschäftsführung wurden alle wesentlichen Sachfragen der Versorgungs- und Verkehrsbereiche und grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik eingehend beraten. Auf Grund der geprüften Vorlagen, der übergebenen Unterlagen und erteilten Auskünfte hat der Aufsichtsrat die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft überwacht. Beanstandungen haben sich nicht ergeben. Der Aufsichtsrat hat zu den ihm vorgetragenen Geschäften die ihm obliegenden Beschlüsse gefasst.

Der Aufsichtsrat hatte sich mit weitreichenden Fragen der Unternehmensstrategie zu befassen.

- Strategische Unternehmensausrichtung unter Berücksichtigung der Veränderungen des Energiewirtschafts- und Personenbeförderungsgesetzes, der Reform der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen und der Handlungsempfehlungen des Beirats für Klima und Energie
- Energieversorgungs- sowie Marketing- und Vertriebskonzepte
- Verkehrskonzept zur Buslinienführung innerhalb der Innenstadt von Münster
- Synergienutzung mit Dritten im kommunalwirtschaftlichen Bereich
- Energiehandel in Kooperation mit anderen Stadtwerken
- Gründung einer Gesellschaft für Informationsverarbeitung, Kommunikationstechnik, (außer Telekommunikation) und Organisation (ITEMS GmbH) durch Ausgliederung der Informationsverarbeitung
- Gründung einer Gesellschaft unter Beteiligung der Tochtergesellschaft Citykom Münster GmbH Telekommunikationsservice zur Kundenbetreuung und -abrechnung im Telekommunikationssektor (Tele-Factory GmbH & Co KG)
- Neubauaktivitäten auf dem zentralen Betriebsgelände in Verbindung mit der geplanten Errichtung eines weiteren Bürogebäudes in Anbindung an das neue fertiggestellte Verwaltungsgebäude.

Der Aufsichtsrat befasste sich daneben mit den Schwerpunktthemen Wirtschaftsplanung sowie langfristige Investitions- und Finanzierungsplanung, mit der Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften und der Neustrukturierung des technischen Bereichs in der Versorgung.

Der Aufsichtsrat hat sich eingehend mit den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich auseinander gesetzt. Er beurteilte den Stand und die weitere Ausbildung sowie das Funktionieren des vorhandenen Risikomanagementsystems. Dazu setzte er sich mit den wesentlichen Risikobereichen des Unternehmens, insbesondere mit den Risikopotenzialen als Konsequenz der Liberalisierung der Energie- und Verkehrsmärkte, auseinander. Er überzeugte sich von der Funktionstüchtigkeit und Vollständigkeit der Instrumentarien zur Früherkennung und Bewertung von Risiken und von ihrer Eignung für die Unternehmenssteuerung; das im Berichtsjahr weiter ausgebaute Controllingsystem auf SAP R/3Basis stellt hierzu einen wesentlichen Teil dar. Der Aufsichtsrat ließ sich über die Dokumentation organisatorischer Regelungen zum Risikomanagementsystem berichten.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 1999 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der in der Gesellschafterversammlung am 30. August 1999 bestellten WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung wurde gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz vom Abschlussprüfer geprüft; es ergaben sich keine Beanstandungen. Zur Erläuterung der Prüfung und des Prüfungsergebnisses hat der Abschlussprüfer in der Aufsichtsratssitzung, die den Jahresabschluss der Gesellschaft behandelte, wie in den Vorjahren teilgenommen. Aufgrund des Prüfungsberichtes und der Ausführungen des Abschlussprüfers ist der Aufsichtsrat mit dem Ergebnis der Prüfung einverstanden.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung billigte der Aufsichtsrat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahrsabschluss und Lagebericht und empfahl der Gesellschafterversammlung, den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 1999 festzustellen.

Der Aufsichtsrat besteht aus 18 Mitgliedern. Er hat keine Ausschüsse gebildet. In der Zusammensetzung und im Vorsitz des Aufsichtsrates ergaben sich im Berichtsjahr 1999 Änderungen, die im Anhang wiedergegeben sind.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die die Grundlage für die Erfüllung der gestellten Aufgaben bildet.

Münster, den 30. August 2000

Für den Aufsichtsrat

Welter
Vorsitzender

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1999 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzung der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

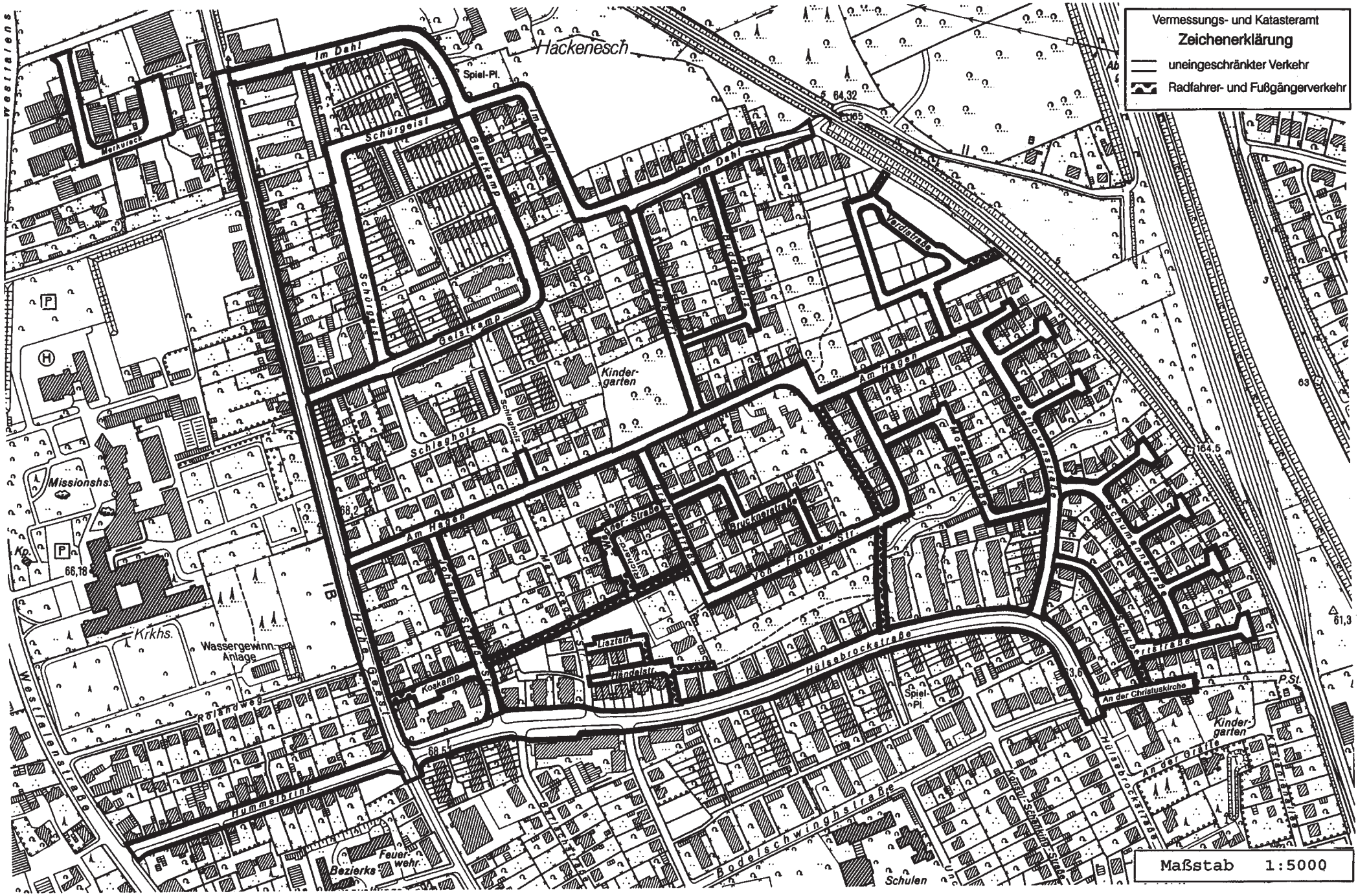
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar."

Bielefeld, am 6. Juli 2000

WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rürup	Wittig
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer


Vermessungs- und Katasteramt
Zeichenerklärung
uneingeschränkter Verkehr
Radfahrer- und Fußgängerverkehr
Maßstab 1:5000
Hackenesch
Im Dahl
Spiel-Pl.
Schürgeist
Gelstkamp
Kinder-
garten
Schlagholz
Am Hagen
Beethovenstraße
Hoffmannstraße
Bruckmannstraße
Von Flotow-Str.
Schumannstraße
Hülsebrockstraße
An der Christuskirche
Liszt-
straße
Händelstr.
Koskamp
Rolandweg
Hummelbrink
Bodelschwinghstraße
Kaiserl. Schmiedt-Straße
An der Grelle
Westfalenstraße
Holte Gasse
Mercurweg
Missionshs.
Krkhs.
Wassergewinn-
Anlage
Bezirks-
Feuer-
wehr
Schulen
Kinder-
garten
Spiel-
Pl.
P.St.
64,32
66,18
68,2
68,5
63,6
61,3
63
164,5

← Übersichtsplan Nr. 2

Widmung von Straßen nach dem Straßen- und Wegegesetz NW

Gemäß § 6 (1) Straßen- und Wegegesetz NW werden folgende im Eigentum der Stadt Münster stehende Straßen dem öffentlichen Straßenverkehr gewidmet:

Am Hagen
von der Straße Hohe Geest bis zur Beethovenstraße

An der Christuskirche
abzweigend von der Hülsebrockstraße

Beethovenstraße
von der Hülsebrockstraße bis zur Straße Am Hagen einschließlich der Stichstraßen

Brahmsstraße
von der Straße Am Hagen bis zur Von-Flotow-Straße

Brucknerstraße
von der Brahmsstraße bis zur Von-Flotow-Straße

Buddenholz
von der Straße Im Dahl bis zur Straße Wielerort

Geistkamp
von der Straße Hohe Geest bis zur Straße Im Dahl

Händelstraße
von der Max-Reger-Straße einschließlich der Rad- und Fußwege

Hohe Geest
das Teilstück der Straße Hohe Geest von der Hülsebrockstraße bis zur Straße Im Dahl

Hülsebrockstraße
das Teilstück der Hülsebrockstraße von der Straße Hohe Geest bis zur Straße An der Christuskirche

Hummelbrink
von der Westfalenstraße bis zur Straße Hohe Geest

Im Dahl
von der Straße Hohe Geest bis vor die Eisenbahnbrücke

Johann-Strauß-Straße
von der Hülsebrockstraße bis zur Straße Am Hagen

Koskamp
abzweigend von der Straße Johann-Strauß-Straße einschließlich des Rad- und Fußweges

Lisztstraße
von der Max-Reger-Straße einschließlich des Rad- und Fußweges

Max-Reger-Straße
der Rad- und Fußweg der Max-Reger-Straße von der Johann-Strauß-Straße bis zur Brahmsstraße

Merkureck
abzweigend von der Straße Merkureck

Mozartstraße
von der Beethovenstraße bis zur Von-Flotow-Straße

Richard-Wagner-Straße
abzweigend von der Brahmsstraße einschließlich des Rad- und Fußweges

Schlagholz
das Teilstück der Straße Schlagholz abzweigend von der Straße Am Hagen

Schubertstraße
von der Beethovenstraße bis zur Schumannstraße einschließlich der Stichstraße und des Rad- und Fußweges

Schumannstraße
von der Beethovenstraße bis zur Schubertstraße einschließlich der Stichstraßen

Schürgeist
von der Straße Im Dahl bis zur Straße Geistkamp

Verdistraße
von der Straße Am Hagen einschließlich der Straßenschlaufe und der Rad- und Fußwege

Von-Flotow-Straße
von der Straße Am Hagen bis zur Brahmsstraße einschließlich der Rad- und Fußwege

Wielerort
von der Straße Im Dahl bis zur Straße Am Hagen

Die Widmungen beziehen sich auf die Straßenflächen, die in dem Übersichtsplan Nr. 2 dargestellt sind. Der Übersichtsplan ist Bestandteil dieser Widmungsverfügung.

Die als Rad- und Fußweg dargestellten Straßenflächen werden nur für den öffentlichen Radfahrer- und Fußgängerverkehr gewidmet.

Die Straßen werden als Gemeindestraßen eingestuft.

Gegen die Widmungen ist der Widerspruch zulässig. Er ist innerhalb eines Monats vom Tage dieser Bekanntmachung an schriftlich oder mündlich zur Niederschrift beim Oberbürgermeister der Stadt Münster (Postanschrift: Der Oberbürgermeister, 48127 Münster) zu erheben.

Ein Nachtbriefkasten befindet sich am Stadthaus I, Klemensstraße 10.

Der Widerspruch kann auch direkt beim Vermessungs- und Katasteramt (Postanschrift: Der Oberbürgermeister, Vermessungs- und Katasteramt, 48127 Münster) erhoben werden.

Münster, den 16. Oktober 2000

Der Oberbürgermeister
I.V.

Joksch
Stadtbaurat

Tagesordnung für die Sitzung des Rates, am 25. 10. 2000, 18.00 Uhr, Festsaal, Rathaus, Prinzipalmarkt 8-10, 48143 Münster

I. 10. öffentliche Sitzung

1. Einführung und Verpflichtung eines neuen Beigeordneten
2. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
3. Aktuelle Stunde
4. Eingänge und Mitteilungen
5. Anregungen gem. § 24 der Gemeindeordnung

5.1 Anregungen gemäß § 24 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen

6. Anfragen von Ratsmitgliedern „Interkommunale Gewerbeflächen“
   Anfrage der F.D.P.-Fraktion vom 17. 10. 2000
7. Anregungen von Bezirksvertretungen
8. Anregungen des Ausländerbeirates
9. Musikhalle Münster:
   Sachstandsbericht zur Projektentwicklung; Einbindung in das Projekt “Kulturforum Westfalen”
   Berichterstattung:
   Ratsherr Sellenriek
   Ratsfrau Vilhjalmsson
   Oberbürgermeister Dr. Tillmann
10. Weiterentwicklung der schulischen Versorgung im Westen der Stadt Münster;
    hier: Vorgesehene Verlagerung des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums nach Gievenbeck
    Berichterstattung:
    Ratsherr Kehr
    Stadträtin Boldt
11. Überführung der citeq in eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung
12. a) Gründung der CeNTech GmbH
    b) Erhöhung des Stammkapitals der Technologiepark Münster GmbH
13. Vorabgewinnausschüttung 2000 der Stadtwerke Münster GmbH
14. I. Nachtragssatzung der Stadt Münster für das Haushaltsjahr 2000
15. Gewährung eines Zuschusses an die Zuchtorganisationen Schweinezüchterverband Nord-West e.V. und Rinder-Union West e.G. (Züchterverbände) im Rahmen der Errichtung der Messehalle Süd der Halle Münsterland

Postvertriebsstück – K 1208 B – Gebühr bezahlt

Absender:

STADT MÜNSTER

Presse- u. Informationsamt

48127 Münster

16. Sachstandsbericht zum Handlungsprogramm Gewerbeflächen (Fortschreibung 2000)

17. Weiterentwicklung der Berufskollegs;
hier: Anne-Frank-Schule;
Errichtung von mehreren Bildungsgängen zum Schuljahr 2001/2002

18. Weiterentwicklung der Berufskollegs;
hier: Hans-Böckler-Schule, Berufskolleg der Stadt Münster, und Wilhelm-Emmanuel-von-Ketteler-Schule, Berufskolleg der Stadt Münster;
Errichtung und Auflösung von Bildungsgängen im Schuljahr 2001/2002

19. Dringlichkeitsentscheidung gemäß § 60 Abs. 1 Satz 2 GO NW
hier: Volleyballweltmeisterschaften der Frauen 2002 in Münster

20. Einbau eines Aufzuges in der Droste-Hauptschule Roxel

21. Neubau eines Spiel- und Stadtteiltreffs in Gievenbeck-Südwest nördlicher Teil; als Anbau an die Kindertagesstätte St. Michael III - Errichtungsbeschluss -

22. Gründung einer Service-GmbH durch die Altenzentrum Klarastift gGmbH

23. Bauleitplanung

23.1 Stadtbezirk Münster - West

23.1.1 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 273 Teilabschnitt II: Roxel - Gewerbegebiet Am Nottulner Landweg
1. Beschluss zur Änderung
2. Beschluss zum Entwurf

23.1.2 Bebauungsplan Nr. 431: Gievenbeck - Roxeler Straße / Möllmannsweg
1. Beschluss über die Anregungen
2. Satzungsbeschluss

23.2 Stadtbezirk Münster - Nord

23.2.1 Bebauungsplan Nr. 432: Sprakel - östlich der Sprakeler Straße / südlich der Straße Haselstiege
1. Beschluss über die Anregungen
2. Satzungsbeschluss

23.3 Stadtbezirk Münster - Südost

23.3.1 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 404: Loddenheide - Albersloher Weg An den Loddenbüschen
1. Beschluss über die Anregungen
2. Satzungsbeschluss

23.4 Stadtbezirk Münster - Hiltrup

23.4.1 Beschluss zur Änderung eines Bebauungsplanes

24. Neubau Dreifachsporthalle der Adolph-Kolping-Schule Mindereinnahmen Fördermittel/Mehrkosten Bauwerk

25. Lärmsanierung an Verkehrsstraßen

26. Halle Münsterland, Erweiterungen
Aktuelle Projektentwicklung

27. Lokale Agenda 21: Nachhaltigkeitsbericht (Bericht zur Umsetzung der Lokalen Agenda 21)

28. Bürgerinformationssystem Naturschutz

29. ÖKOPROFIT Münster

30. Anträge von Ratsmitgliedern nach § 3 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Rates

30.1 „Für Zivilcourage – Münster schaut nicht weg“
Antrag der CDU-Fraktion vom 17. 10. 2000
Begründung: Ratsherr Funk

31. Anträge von Ratsmitgliedern nach § 3 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Rates

31.1 „Sicherung der pädagogischen Qualität in Gievenbeck und in der Innenstadt“
Begründung: Ratsherr Kehr

31.2 „Jugendliche Mitwirkungsrechte stärken!“
Antrag der F.D.P.-Fraktion vom 17. 10. 2000
Begründung: Ratsherr Götting

31.3 „Musikhalle in die Altstadt! Hände weg vom Send!“
Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL vom 17. 10. 2000
Begründung: Ratsherr Klas

31.4 „Erhalt des zweiten Bücherbusses“
Antrag der SPD-Fraktion vom 17. 10. 2000
Begründung:
Ratsfrau Vilhjalmsson

31.5 „Fortführung der Ganztagsbetreuung an einem innerstädtischen Gymnasium“
Antrag der SPD-Fraktion vom 17. 10. 2000
Begründung: Ratsherr Langela

32. Neuwahl des 2. stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrates der Sparkasse Münster

33. Umbesetzungen in Ausschüssen des Rates und sonstigen Gremien

34. Verschiedenes

II. 9. nichtöffentliche Sitzung

1. Eingänge und Mitteilungen
2. Gebäudemanagement bei der Stadtverwaltung Münster Freihändige Vergabe eines Gutachtens zur Optimierung der Gebäudewirtschaft
3. Liegenschaftsangelegenheiten
4. Verschiedenes

Münster, den 18. Oktober 2000

Der Oberbürgermeister

Dr. Tillmann

Herausgegeben von der Stadt Münster
– Presse- u. Informationsamt –,
Stadthaus, Klemensstraße, Ruf 492 - 13 50.
Redaktion: Rainer Beike
Einzelpreis: 2,10 DM
Bezugsgeld jährlich 62,50 DM. Abonnementsbestellungen sind zu richten an die Stadt Münster – Presse- und Informationsamt –.
Kündigung spätestens bis zum 15. Dezember für den 1. Januar des folgenden Jahres.
Einzelnummern sind in der Bürgerberatung, Heinrich-Brüning-Straße 9, erhältlich.
Druck: Joh. Burlage
48157 Münster, Kiesekampweg 2, Ruf 2 42 22